

Rechenschaftsbericht der SPD-Regionsfraktion Hannover

*für den Zeitraum 11/2016 bis 04/2019
zum SPD-Unterbezirksparteitag Region Hannover
am 27. April 2019*



SPD-Regionsfraktion Hannover
Die Region Hannover. Weiter auf Erfolgskurs.



Titel oben: SPD-Regionsfraktion Hannover

v.l.n.r.: Paul Krause, Elke Zach, Dr. Eberhard Brezski, Ernesto Nebot Pomar, Christina Schlicker, Peter Heberlein, Frauke Meyer-Grosu, Karlheinz Mönkeberg, Silke Gardlo, Petra Rudszuck, Karsten Vogel, Wolfgang Toboldt, Parisa Hussein-Nejad, Yanneck Pettau, Andreas Strauch, Walter Richter, Cornelia Busch, Frank Straßburger, Regina Hogrefe, Rudi Alker und Horst Knoke

Nicht auf dem Foto:

Jürgen Buchholz, Dr. Dirk Härdrich, Felix Klebe, Ulrike Thiele und Walter Zychlinski





„Die Region Hannover kann nunmehr auf ein 15-jähriges Bestehen zurückblicken. Sie bietet alle strukturellen Voraussetzungen für ein zukunftsweisendes und erfolgreiches interkommunales Wirken in Ballungsräumen. Die Region verfügt über eine hervorragende Infrastruktur und weist eine im Verhältnis zu anderen Landkreisen gute Kooperation mit den Städten und Gemeinden auf.“

Diese Aussage im Koalitionsvertrag von 2016 nehmen wir sehr ernst und richten unsere Ziele daran aus.

(April 2019, Silke Gardlo)

Silke Gardlo
Fraktionsvorsitzende

Die Region Hannover, gegründet 2001, ist mit der Kommunalwahl 2016 in ihre vierte Wahlperiode gestartet. Nach drei Wahlperioden in einer Koalition mit den Grünen ist die SPD 2016 stärkste Kraft in der Regionsversammlung geblieben. Seit der Wahl haben wir eine große Koalition mit der CDU gebildet. Das erste Jahr der Wahlperiode war demnach geprägt von der neuen Zusammenarbeit und Überprüfung der bisherigen Schwerpunkte in der Regionspolitik. Der Koalitionsvertrag hat dabei einige Fragen neu in den Fokus gerückt, insgesamt lässt sich allerdings feststellen, die gute sozialdemokratische Handschrift bleibt erhalten. Die SPD arbeitet inzwischen mit der CDU in der Regionsversammlung ebenso sachorientiert wie bisher und übernimmt Verantwortung für die Region Hannover.

Die Zusammenarbeit in der Regionsversammlung ist nach Bildung der großen Koalition nicht unbedingt einfacher geworden. Die Groko hatte sich vorgenommen, die kleinen Fraktionen nicht „plattzumachen“, sondern in den Dialog zu gehen. Das ist bisher ganz gut geglückt. Der Einzug neuer Parteien in die Regionsversammlung hat uns aber nicht nur einen neuen Ton in der Versammlung beschert, sondern auch Anträge und Themen, die den Geist dieser Fraktionen widerspiegeln. Wir halten dagegen!

Ein Herzensanliegen unseres Wahlkampfes wurde im Koalitionsvertrag verankert und wir haben sofort mit der Umsetzung begonnen: Für Kinder und Jugendliche haben wir ein massiv rabattiertes ÖPNV-Angebot eingeführt! Für nur 15 EUR pro Monat können Schülerinnen und Schüler ohne Zeit- und Zonenbeschränkung im gesamten GVH-Gebiet die GVH-SparCard (Jugend-Netzkarte) nutzen. Dass dieses Angebot wirkt, können wir an steigenden Verkaufszahlen ablesen. Die SPD in der Region hat damit ein zukunftsweisendes Projekt auf den Weg gebracht. Für einen besseren öffentlichen Nahverkehr und klimaschonende Mobilität!

Die Themen Krankenhäuser und Gesundheitsversorgung gehören für uns zur Daseinsvorsorge und in die öffentliche Hand. Wir haben – trotz Widerständen aus dem Land und dem Krankenhausplanungsausschuss – einen Neubau des Krankenhauses Großburgwedel sowie den Erhalt und die Stärkung des Standortes Lehrte beschlossen. Eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung, dazu gehört auch die Unterstützung von Frauen und jungen Familien mit der Förderung einer Hebammenzentrale in der Region Hannover, sind für die SPD unverzichtbare Aufgabenschwerpunkte.

Über das weitere weitreichende Aufgabenspektrum der Region mit vielen Themen und unterschiedlichen Zielgruppen informieren die nachfolgenden Berichte unserer Arbeitsgruppen. Mit vielen dieser Aufgaben sind wir nah am Alltag der Bürgerinnen und Bürger in der Region. Wenn hier Änderungen anstehen, sind wir gefragt und suchen den direkten Dialog. Dies haben wir nicht nur bei den großen und z.T. schwierigen Themen wie dem Medizinkonzept, dem regionalen Raumordnungsprogramm, dem Ausbau der Stadtbahnlinien in Hannover oder der Änderung der Gebührensatzung bei der Abfallentsorgung gezeigt. Dazu gehört auch der Kontakt zu allen regionsangehörigen Städten und Gemeinden und insbesondere der SPD vor Ort, den wir weiter ausbauen werden. Wir haben als Fraktion mit unserem Konzept der „Fraktion vor Ort“-Sitzungen bereits viele regionsangehörige Städte und Gemeinden aufgesucht und die Besonderheiten, aber auch die Probleme, der jeweiligen Kommune kennengelernt. Dies werden wir auch weiter fortführen. Aktuell versuchen wir die Wohnungsbauförderung von Region und Kommunen zu vernetzen und weiter nach vorn zu bringen.

Silke Gardlo

Silke Gardlo, Vorsitzende der SPD-Regionsfraktion Hannover



Die Arbeit der SPD-Regionsfraktion Hannover in
Bildern und Zahlen
(11/2016 bis 04/2019)

36
Besuche



2.164
Drucksachen



16
Regions-
versammlungen



112
Haushalts-
anträge



217
AG-Sitzungen



7
Newsletter



58
Fraktions-
sitzungen



208
Ausschuss-
sitzungen





Horst Knoke, Sprecher für
**Verwaltungsreform, Finanzen,
Personal und Organisation**

AG Verwaltungsreform, Finanzen, Personal und Organisation

Ausschussmitglieder:

Dr. Eberhard Brezski (Ausschussvorsitzender und stellv. Sprecher), Silke Gardlo, Horst Knoke (Sprecher), Paul Krause und Karsten Vogel

Weitere AG-Mitglieder:

Dr. Dirk Härdrich, Peter Heberlein, Walter Richter, Petra Rudsuck und Christina Schlicker

In der mit dem Koalitionspartner geschlossenen Vereinbarung sind u.a. Grundzüge einer verantwortungsvollen Finanz- und Personalpolitik in der Region Hannover niedergelegt. Uns liegt aufgabegemäß die finanzielle Lage der Gebietskörperschaft, für die wir gewählt wurden und Verantwortung tragen, am Herzen. Zugleich beachten wir sorgsam die Entwicklung der kommunalen Finanzen in den regionsangehörigen Städten und Gemeinden, denn sie sind Partnerinnen der Region und mit der **finanziellen Gesamtentwicklung der Region** eng verbunden.

Um eine **verantwortungsvolle Finanz- und Personalpolitik** der Region zu gewährleisten, müssen wir zum einen die eingeleitete Konsolidierung des Regionshaushaltes fortführen, zum anderen die Investitionstätigkeit in wichtigen Zukunftsbereichen verstetigen und außerdem durch ständige **Aufgabenkritik** die Potentiale für eine effiziente Aufgabenerledigung identifizieren.

Durch eine ressourcenkonforme Planung und eine effiziente Haushaltsbewirtschaftung ist es gelungen, die Verschuldung der Region spürbar zu senken. Dennoch sind **weitere Konsolidierungsanstrengungen** erforderlich, um insbesondere die Altfehlbeträge weiter zu reduzieren. Zugleich ist es eine wichtige Aufgabe, die wesentlichen Handlungsfelder der Region Hannover kontinuierlich einer Überprüfung zu unterziehen.

Herausforderungen **in zentralen Aufgabenbereichen** der Region Hannover wie zum Beispiel: Bildung, Verkehr, Gesundheit/Krankenhäuser, Wohnungsbau oder Naherholung erfordern weiterhin eine bedarfsgerechte **Investitionstätigkeit**. Dem kommen wir mit der Standortsicherung im Klinikbereich (Gehrden, Großburgwedel, Lehrte, Nordstadt) durch Neubauten und Gebäudeerneuerungen nach, im Verkehrsbe- reich durch Beschaffung energiesparender und umweltschonender Fahrzeuge sowie mehr Barrierefreiheit im ÖPNV, im Gebäudebereich durch Sanierung von Schulen und Verwaltungsdienststellen und durch Anreize zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums.

In den letzten sechs Jahren ist die **Regionsumlage fünf Mal gesenkt** worden. Daran wird deutlich, dass die Region den Kommunen einen größeren Anteil der bei ihnen gewachsenen Einnahmekraft belassen konnte und wollte und sich damit von



vielen anderen Landkreisen in Niedersachsen abhebt. Auch in Zukunft soll zwischen der Region und ihren Kommunen in sachlicher und fairer Art der **Interessenausgleich im Rahmen dieser Finanzverflechtung** gefunden werden.

Wir stehen zu unseren **öffentlichen Unternehmen** der Daseinsvorsorge, um für alle Menschen in der Region Hannover eine gleichermaßen hohe Qualität der öffentlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Diese Unternehmen erbringen in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern unverzichtbare Dienstleistungen für die Regionsbevölkerung.

Die Region Hannover ist personell gut für die Erledigung ihrer vielfältigen Aufgaben aufgestellt. Dennoch muss sie sich immer wieder als **attraktive Arbeitgeberin** profilieren, um auch künftig ausreichend qualifiziertes und motiviertes Personal auf dem knapper werden Personalmarkt gewinnen zu können. Um die Altersabgänge in den kommenden Jahren zu ersetzen und dem Nachwuchs Erfahrungen zu vermitteln, hat die **eigene Ausbildung** hohe Bedeutung..

Der **Etat für 2019** umfasst **1,96 Milliarden Euro** und schließt **ausgeglichen** ab. Die größten Ausgaben sind: Soziales (1,07 Milliarden Euro), Jugendhilfe (262 Millionen Euro), Verkehr (257 Millionen Euro) und Schulen (83 Millionen Euro). Bei den Einnahmen sind die wichtigsten Posten die Regionsumlage (759 Millionen Euro) und die Erstattungen im Bereich Soziales (658 Millionen Euro) sowie die Schlüsselzuweisungen (210 Millionen Euro). Die geplanten Investitionen belaufen sich für 2019 auf 107,5 Millionen Euro. Gut ein Viertel (27,6 Millionen) ist für den Bereich Verkehr geplant, weitere 15,3 Millionen Euro für den Bereich Schulen. Erstmals in diesem Jahr hat die Region Hannover 20 Millionen Euro eingeplant, um die Regionskommunen mit einer Wohnbauprämie bei den Folgekosten von neu geschaffenem Wohnraum zu entlasten. Außerdem gibt es das Wohnbauförderprogramm mit Zuschüssen für Bauherren – dafür stehen 11 Millionen Euro im Haushalt.



Cornelia Busch, Sprecherin für Gleichstellung, Integration und demographischer Wandel

AG Gleichstellung, Integration und demographischer Wandel

Ausschussmitglieder: Cornelia Busch (Sprecherin), Parisa Hussein-Nejad (stellv. Sprecherin), Karlheinz Mönkeberg, Christina Schlicker (stellv. Ausschussvorsitzende), Walter Zychlinski

Sachkundige Einwohnerinnen mit beratender Stimme: Nicole Hendrych, Angela Klingspohn,

Weitere AG-Mitglieder: Dr. Eberhard Brezski, Felix Klebe, Frauke Meyer-Grosu, Ernesto Nebot Pomar, Frank Straßburger

Schwerpunkte unserer politischen Arbeit waren die Begleitung und Unterstützung nachfolgender Themen:

- Erhöhung der Mittel für Familienbildung und -freizeiten für Ein-Eltern-Familien, um ausreichende finanzierbare Erholungs- und Bildungsangebote vorhalten zu können
- Der Gleichstellungsplan der Region Hannover als Gradmesser und Impulsgeber für Ziele und Maßnahmen zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen in der Regionsverwaltung
- Gendergerechte Sprache in der Verwaltung
- Sexismus in der Werbung: Beitritt der Region Hannover zur europäischen „Charta zum Engagement gegen sexistische Werbung“ und Unterstützung des europaweiten Netzwerks „Städte gegen sexistische Werbung“

Geburtshilfe

Zur Verbesserung der Situation der Hebammen in der Region Hannover wurde gemeinsam mit der AG Soziales, Wohnungswesen und Gesundheit an der Einrichtung eines Runden Tisches zur Geburtshilfe, an Verbesserungen in der Ausbildung der Hebammen und an der Einrichtung einer Hebammenzentrale gearbeitet.

Frauenberatungsstellen

- Neuausrichtung der Förderstruktur von Frauenberatungsstellen: Konzeptionierung einer flächendeckenden Versorgung mit Frauenberatungsstellen in der Region Hannover, um sowohl einen qualitativen Maßstab für eine einheitliche Versorgung einzuführen, als auch Lücken in der Beratungslandschaft zu schließen.
- Außerdem soll durch eine mehrjährige Förderung die Planungssicherheit der Beratungsstellen und die Sicherheit der Fachfrauen für Ihre Arbeit erhöht werden.
- Beratung der finanziellen Förderung von Beratungsstellen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen
- Stärkung des Frauen- und Mädchengesundheitszentrums e.V., damit dieses seine Angebote auf das Umland ausweiten kann
- Besuche und Informationsgespräche bei Beratungsstellen.



Hilfe für Frauen in Krisensituationen

- Ausbau der Hilfen für Frauen in Wohnungsnotfallsituationen mit dem Ziel, über Beratung und Unterstützung – insbesondere für Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten und Wohnungsnotfällen – ein frauenspezifisches Hilfesystem in der Region Hannover sicherzustellen.
- Sicherung und Weiterentwicklung der Hilfen für Frauen in gewaltgeprägten Lebensumständen mit einer Ergänzung der klassischen Frauenhäuser um Elemente des Übergangswohnens, des „gesicherten Frauenhauses“ und einer Notaufnahmeeinrichtung.

Integration

- Begleitung der guten Arbeit des Integrationsfonds „Miteinander – Gemeinsam für Integration“.
- Besuch von Beispielprojekten im Rahmen einer Ausschussbereisung.
- Erhöhung der Mittel auf 200.000 Euro im Jahr 2019 anlässlich des zehnjährigen Jubiläums.
- Neubesetzung und strukturelle wie inhaltliche Ausrichtung der Koordinierungsstelle Integration der Region Hannover.

Gleichstellung

Die Gleichstellung von Frau und Mann in allen Gesellschaftsbereichen ist noch nicht vollendet. Wir haben daher im Koalitionsvertrag festgeschrieben, dass wir in allen Politikfeldern der Region Maßnahmen ergreifen wollen, um das Ziel Gleichstellung zu verwirklichen und dafür eintreten, dass alle Menschen in der Region Hannover unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Behinderung, Religion oder sexueller Identität diskriminierungsfrei leben können. Der Abbau von Diskriminierung, Homo- und Transphobie ist und bleibt für uns Querschnittsaufgabe in allen politischen Bereichen.





*Ernesto Nebot Pomar, Sprecher für
Wirtschaft und Beschäftigungsförderung*

AG Wirtschaft und Beschäftigungsförderung

Ausschussmitglieder:

Regina Hogrefe, Felix Klebe, Ernesto Nebot Pomar (Sprecher),
Walter Richter, (Ausschussvorsitzender) und
Andreas Strauch (stellv. Sprecher)

Sachkundiger Einwohner mit beratender Stimme:

Michael Riedel und Dr. Bodo Wiechmann

Weitere AG-Mitglieder:

Cornelia Busch, Yanneck Pettau, Parisa Hussein-Nejad,
Horst Knoke und Petra Rudsuck

Unserem Ziel, in den kommenden Jahren für die Region Hannover gute Rahmenbedingungen für Wachstum und Beschäftigung zu schaffen und gezielt in die Sicherung der notwendigen Fachkräftebasis zu investieren, sind wir mit unseren bisherigen Initiativen und politischen Anträgen ein großes Stück näher gekommen. Das betrifft auch die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der in der Region Hannover beheimateten kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU).

Schwerpunkte unserer politischen Arbeit waren die Begleitung und Unterstützung nachfolgender Themen:

Digitalisierung von Wirtschaft und Arbeit gestalten – Das Thema Industrie 4.0 / Robotik wird die Arbeitswelt verändern. Das bringt besondere Herausforderungen mit sich.

Es müssen die positiven wie auch die negativen Seiten dieser Entwicklung betrachtet werden. Deshalb sind Ausbildung und Qualifizierung besonders wichtig.

Auf dem Weg gebracht haben wir u.a.

- Erarbeitung der Digitalisierungsstrategie für die Region Hannover in Zusammenarbeit mit dem CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH, um auf die Veränderungen, Herausforderungen und Anforderungen in einer zunehmend digitalisierten Region vorbereitet zu sein.
- Strategie und Handlungskonzept „Arbeit 4.0“.
- Konzept zur Digitalisierung im Pflegebereich.
- Digitalisierungsstrategie für die Schulen in Trägerschaft der Region Hannover.
- Die Aktivitäten der Roboterfabrik (gemeinsame Einrichtung der Leibniz-Universität und der Region Hannover) als wesentlicher und nachhaltiger Baustein für die moderne Robotikausbildung in der Region Hannover unterstützen wir darüber hinaus mit dem Stiftungsprojekt Robonatives.
- Unterstützung der Arbeit von Prof. Dr.-Ing. Sami Haddadin, Leibniz Universität Hannover, für die Entwicklung neuartiger Roboterassistenzsysteme.

Wachstumsmöglichkeiten für neue Arbeitsplätze schaffen Zukunftsbranchen und KMU stärken

- Zukunfts- und Strategiekonzept hannoverimpuls wird entwickelt und konstruktiv politisch begleitet. Überarbeitung der bisherigen Cluster, Benennung neuer Handlungsfelder gemeinsam mit der LHH.
- Weiterentwicklung der Kreativwirtschaft.

- Neue Flächenausweisungen für verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Handwerk und den Dienstleistungssektor treiben wir in Kooperation mit den Kommunen voran.

- Klimaschutz ist auch Wirtschaftsförderung, deshalb unterstützen wir die „E.coBizz-Kampagne“ der Klimaschutzagentur.

Beschäftigungschancen verbessern – Fachkräfte sichern

- Unterstützung Entwicklung Programm KMUni.
- Stärkung der Koordinierungsstelle Frau und Beruf.
- Arbeitsplätze für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bereit stellen.
- Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit.
- Teilhabe am Arbeitsmarkt in der Region Hannover – Programm Sozialer Arbeitsmarkt – Teilhabechancengesetz (gemeinsam mit der AG Soziales).
- Sprachförderung für ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.
- Mit dem Projekt „Anpassungsqualifizierung von arbeitslosen Jugendlichen aus Spanien – Adelante/Vamos“ leistet die Region Hannover einen weiteren Beitrag zur Beseitigung des Fachkräftemangels.
- Förderung von verschiedenen Projekten zur Berufsorientierung und Entdeckung von Berufschancen von Schülerinnen und Schüler wie z.B. „Futurepreneur Hannover“ und „Traumjob finden & deine Ziele erreichen“.

Standort sichern und entwickeln

- Maschinenbau-Campus in Garbsen und Technologiepark Hannover-Marienwerder werden weiter entwickelt und unterstützt. Das geschieht u.a. durch Ankauf der erforderlichen Grundstücke für die Entwicklung des Standortes Garbsen.
- Die Revitalisierung von Brachflächen wird gefördert.
- Die Zusammenarbeit von regionaler, lokaler Wirtschaftsförderung und hannoverimpuls befindet sich auf einem guten Weg, muss aber noch weiter intensiviert und politisch begleitet werden.





Jürgen Buchholz, Sprecher für
**AG Feuerschutz, Rettungswesen und
 allgemeine Ordnungsangelegenheiten**

**AG Feuerschutz, Rettungswesen und
 allgemeine Ordnungsangelegenheiten**

Ausschussmitglieder: Dr. Eberhard Brezski (stellv. Ausschussvorsitzender), Jürgen Buchholz (Sprecher), Karlheinz Mönkeberg (stellv. Sprecher), Ernesto Nebot Pomar und Elke Zach Sachkundige Einwohner mit beratender Stimme:

Dr. Sami Mohtadi und Bernd Stühmann

Weitere AG-Mitglieder: Horst Knoke, Frauke Meyer-Grosu, Frank Straßburger und Wolfgang Toboldt

Schwerpunkte unserer politischen Arbeit waren die Begleitung und Unterstützung nachfolgender Themen:

- Initiierung der Einrichtung einer „Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsschutz“, um fachübergreifend und interkommunal mit allen am Bevölkerungsschutz in der Region Hannover Beteiligten zukünftige Problemlagen bewältigen zu können.
- Einsetzen für eine ausreichende personelle Ausstattung zur Planung, Einführung und für den Support des Digitalfunks.
- Beauftragung für die Beschaffung eines mobilen Hochwasserschutzsystems für besonders gefährdete Siedlungsgebiete bzw. Objekte.
- Verstärkung der Werbemaßnahmen, um höhere Nutzungszahlen des App-basierten, ergänzenden Warnsystems KATWARN zu erreichen.
- Beitritt der Region Hannover zum Netzwerk „Zuhause sicher“.

Feuerwehr

- Begleitung der Planungen für den Neubau der Feuerwehertechnischen Zentrale (FTZ) in Ronnenberg: Beantragung der Aufstellung eines Zeit-, Bedarf- und Raumkonzeptes für einen Neubau. Besuch und Sachstandsermittlung bei der FTZ in Ronnenberg und Implementierung eines regelmäßigen Berichtswesens dazu im Ausschuss.
- Begleitung der Planungen für den Neubau der FTZ in Neustadt am Rübenberge.
- Beantragung der Aufstellung eines Regionsfeuerwehr-Bedarfsplans sowie weiterer Maßnahmen zur Unterstützung der Feuerwehr in der Region Hannover (z.B. zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen, Konzeptionierung des Einsatzes von Sandsäckefüllhilfsmittel etc.).
- Weiterführung des Landesprogramms „Ja zur Feuerwehr“ als eigene, regionsweite Nachwuchskampagne.



Rettungswesen

- Besuch bei der DLRG am Steinhuder Meer und Einsatz für bauliche Verbesserungen an der DLRG Wachstation „Weiße Dühne“.
- Fortschreibung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst aufgrund des gestiegenen Bedarfs der Anzahl von Rettungsmitteln.
- Einrichtung eines Runden Tisches zur Notfallversorgung.
- Weitere Begleitung des Projekts IVENA nach dem 2015 durch die SPD-Regionsfraktion Hannover erfolgten Startschuss und Unterstützung der dauerhaften Fortführung ab 2019 im Regionsgebiet.

Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

- Einrichtung einer Orientierungsberatungsstelle in den Räumen der Ausländerbehörde der Region Hannover zur Förderung der Integration zugewanderter Menschen.
- Auswirkungen des Brexit (z.B. bei britischen Führerscheinen).





Elke Zach, Sprecherin für
Soziales, Wohnungswesen und Gesundheit

AG Soziales, Wohnungswesen und Gesundheit

Ausschussmitglieder:

Rudolf Alker (stellv. Ausschussvorsitzender), Horst Knoke (stellv. Sprecher), Paul Krause, Christina Schlicker, Elke Zach (Sprecherin)

Sachkundige Einwohner mit beratender Stimme:

Claus Arne Mohr, Dirk von der Osten

Weitere AG-Mitglieder:

Silke Gardlo, Karlheinz Mönkeberg, Ernesto Nebot Pomar, Frank Straßburger, Andreas Strauch

Schwerpunkte unserer politischen Arbeit waren die Begleitung und Unterstützung nachfolgender Themen:

Wir stehen für eine soziale Region Hannover, denn es ist wichtig, die Stärkung der öffentlichen Daseinsvorsorge auf kommunaler Ebene als Rückhalt für Menschen in allen Lebenslagen zu gewährleisten.

Soziales

- Damit die Region Hannover attraktiver Lebensraum für Menschen jeden Alters bleibt, sorgen wir weiter für familienfreundliche Infrastruktur, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und den Erhalt von Mehrgenerationenhäusern, Mütter- und Familienzentren.
- Für den Ausbau des digitalen Informationsportals für ehrenamtliche Flüchtlingshelfende auf hannover.de/fluechtlinge war es uns wichtig, Informationen zu wichtigen Fragestellungen zu integrieren: u.a. Asylrecht, Sprach- und Integrationskurse, Versicherungen, Behörden etc.
- Wir haben uns dafür eingesetzt, dass das Programm „Teilhabe am Arbeitsmarkt für alle“ der Bundesregierung auch bei der Region Hannover als Arbeitsgeber Beachtung findet. Mit einer Sonderausschusssitzung vor den Sommerferien verleihen wir dem Thema „Sozialer Arbeitsmarkt“ zusätzliches Gewicht.

Hilfe für Frauen in Krisensituationen

- Ausbau der Hilfen für Frauen in Wohnungsnotfallsituationen mit dem Ziel, über Beratung und Unterstützung ein frauenspezifisches Hilfesystem in der Region Hannover sicherzustellen.
- Sicherung und Weiterentwicklung der Hilfen für Frauen in gewaltgeprägten Lebensumständen mit einer Ergänzung der klassischen Frauenhäuser um Elemente des Übergangswohnens, des „gesicherten Frauenhauses“ und einer Notaufnahmeeinrichtung.
- Wir haben uns für eine stärkere Berücksichtigung der Bedürfnisse von allein reisenden Flüchtlingsfrauen und ihren Kindern bei der Unterbringung eingesetzt.

Wohnungswesen

Nach Abschätzungen der Wohnraumbedarfsanalyse der Region Hannover werden in der Region Hannover bis zum Jahre 2025 bis zu 28.300 neue Wohnungen benötigt.



Deshalb unterstützen wir die WohnBauintiative der Region Hannover mit den Instrumenten

- Wohnbauflächenkataster und Flächendialog
- Zentrale Koordinierungsstelle Wohnbauflächenentwicklung
- Regionales Wohnraumversorgungskonzept
- Wohnraumförderung
- WohnBauPrämie

Gesundheit

Krankenhäuser

Die notwendigen Veränderungsprozesse im Rahmen der beschlossenen Medizinstrategie 2020 mit dem Ziel der qualitativen, medizinischen, pflegerischen, baulichen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Klinikum Region Hannover GmbH (KRH) unterstützen wir inhaltlich und finanziell. Genauso stehen wir für den weiteren Ausbau des Angebots einer bestmöglichen, flächendeckenden Patientenversorgung durch motiviertes und qualifiziertes Klinikpersonal.

- Wir halten an der öffentlichen Trägerschaft für die Häuser der KRH fest.
- Das eingeleitete wirtschaftliche Konsolidierungsprogramm der KRH wurde erfolgreich fortgesetzt.
- Das Versorgungskonzept im Osten der Region wird mit Beschluss der Regionsversammlung so ausgeführt, wie es die Planungen der Medizinstrategie vorgesehen haben: Großburgwedel bekommt einen Neubau. Lehrte wird mit dem Schwerpunkt der Altersmedizin zukunftsfähig ausgebaut.

Geburtshilfe

Zur Verbesserung der Situation der Hebammen in der Region Hannover wurde gemeinsam mit der AG Gleichstellung, Integration und demographischer Wandel die Einrichtung eines Runden Tisches zur Geburtshilfe initiiert. Von hier aus wurden Verbesserungen in der Ausbildung der Hebammen sowie die Einrichtung einer Hebammenzentrale auf den Weg gebracht. Die Schaffung einer solchen zentralen Anlaufstelle für Fragen zu Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett haben wir mit ausreichenden Mitteln im Haushalt hinterlegt.



*Wolfgang Toboldt, Sprecher für
Abfallwirtschaft*

AG Abfallwirtschaft

Ausschussmitglieder: Jürgen Buchholz, Dr. Dirk Härdrich (stellv. Sprecher), Regina Hogrefe, Frauke Meyer-Grosu und Wolfgang Toboldt (Sprecher)

Sachkundige Einwohner mit beratender Stimme: Thomas Sonnabend (aha) und Michael Ludwig bis 11/2018 (aha) | ab 2019 Stefan Wischhöfer (aha)

Weitere AG-Mitglieder: Peter Heberlein, Horst Knoke, Christina Schlicker, Frank Straßburger und Karsten Vogel

Wir bekennen uns zur kommunalen Abfallentsorgung und sprechen uns gegen Privatisierungen im Bereich Abfallentsorgung im Sinne der Nachhaltigkeit, Steuermöglichkeit und Servicequalität aus. Diese Aussage aus dem Koalitionsvertrag mit der CDU ist für uns nach wie vor von großer Bedeutung.

- Die Abfalltonne als Regelbehälter soll wie die Verwendung des Restmüllsacks unter den jetzigen Bedingungen erhalten bleiben.
- Für eine mögliche Reduzierung des Mindestvolumens, derzeit bei 10 l pro Person und Woche, haben wir die Erarbeitung eines entsprechenden Konzeptes beschlossen.
- Im Berichtszeitraum mussten wir uns mit möglichen Folgen der Normenkontrollverfahren gegen die aktuelle Abfall-Gebührenkalkulation (gültig von 2017 bis 2019) auseinandersetzen. Eine Entscheidung des Gerichtes liegt noch nicht vor. Eine rechtssichere Abfallentsorgungssatzung muss gewährleistet sein.
- Das Ergebnis unseres Prüfauftrages zur Vereinfachung des Gutscheinsystems und somit zur Serviceverbesserung für Restmüllsäcke hat ergeben, dass das jetzige System nicht optimiert werden kann.
- Die strategische Weiterentwicklung der O-Tone in eine Wertstofftonne wird durch die aktuelle Diskussion der hohen Kosten bzw. anstehende Entscheidungen über Vergabe von Ausschreibungen der Leichtverpackungen – Gelber Sack – zur Zeit in Frage gestellt.
- Das neue Verpackungsgesetz, gültig seit 1. Januar 2019, hat Auswirkungen auf die öffentlich rechtliche Abfallentsorgung in der Region Hannover. Gemeinsam mit den Dualen Systemen müssen in sogenannten Abstimmungsvereinba-



rungen z.B. die Art und Häufigkeit der Abholung der Materialien wie Kunststoff, Metall- und Verbundpackungen von privaten Haushalten neu festgelegt werden. Dies geht aber nur in gegenseitigem Einverständnis, die Verhandlungen laufen. Ob der „Gelbe Sack“ dann in die O-Tonne darf und somit die Rechtfertigung auf Erhalt derselben wäre, ist noch offen.

- Ein weiterer Schwerpunkt unserer Diskussionen war die Wirtschaftlichkeit der mechanisch-biologischen Aufbereitungsanlage in Lahe. Auch hier müssen in Zukunft strategische Entscheidungen getroffen werden.
- Die seit 15. August 2018 gültige Fassung des Elektro- und Elektronikgerätgesetz (ElektroG) stellt aha und die Bürgerinnen und Bürgern vor neue Herausforderungen, da die Vorschriften für das Einsammeln und die Lagerung der Geräte auf den Wertstoffhöfen deutlich differenzierter eingehalten werden müssen. Dies bringt Einschränkungen für die Bürgerinnen und Bürger auf den Wertstoffhöfen, aber auch bei der Sperrmüllabfuhr mit sich.





*Regina Hogrefe, Sprecherin für das
Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit*

AG Qualifizierung und berufliche Bildung (Zuständig für das Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit)

Ausschussmitglieder:

Cornelia Busch (stellv. Ausschussvorsitzende), Regina Hogrefe (Sprecherin), Paris Hussein-Nejad (stellv. Sprecherin), Andreas Strauch, Ulrike Thiele
Sachkundige Einwohner mit beratender Stimme:
Burkhard Teuber und Reiner Eifler

Weitere AG-Mitglieder:

Dr. Dirk Härdrich, Yanneck Pettau, Walter Richter, Petra Rudsuck, Elke Zach

Schwerpunkte unserer politischen Arbeit waren die Begleitung und Unterstützung nachfolgender Themen:

Das Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit

Die Senkung der Jugendarbeitslosigkeit bleibt ein wichtiges Ziel. Darum haben wir die Weiterführung des von uns initiierten Programms gegen Jugendarbeitslosigkeit im Koalitionsvertrag festgeschrieben. Dabei werden die Evaluation des Gesamtprogramms sowie Zwischenberichte einzelner geförderter Projekte berücksichtigt.

Die Mittel für das Programm haben wir zum Haushalt 2017 erhöht, um eine Ausweitung des erfolgreichen Projektes „Ausbildungslotsen Region Hannover“ zu ermöglichen und gleichzeitig Gelder für mögliche neue Projekte zu haben.

Ausbildungslotsen

Die Ausbildungslotsen in der Region Hannover sind Begleiter auf dem Weg in den Beruf, denn der Übergang zwischen Schule und Beruf ist für viele junge Menschen nach wie vor eine große Herausforderung. Die Ausbildungslotsen leisten in dieser Orientierungsphase und darüber hinaus eine wichtige Arbeit, indem sie eine Schnittstelle im Berufsorientierungsprozess für alle Akteure bilden und für die jungen Menschen individuelle Ansprechpartner sind. Deshalb streben wir den Einsatz von Ausbildungslotsen möglichst allen weiterführenden Schulen an.

Jugendberufsagenturen

Auf Initiative der SPD-Regionsfraktion startete 2015 die Jugendberufsagentur in Garbsen mit ihrer Arbeit und einem bis dahin in der Region Hannover einmaligen Angebot. 2017 er-



öffnete dann die Jugendberufsagentur Hannover in der Brühlstraße. Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf haben damit in einer gemeinsamen Anlaufstelle der Agentur für Arbeit, dem Job-Center und der Region Hannover, als Trägerin der Jugendhilfe, Beratungsangebote „aus einer Hand“. Die Fortführung und den weiteren Ausbau der Jugendberufsagenturen in der Region Hannover als besonderer Schwerpunkt beim Übergang von der Schule in den Beruf haben wir im Koalitionsvertrag festgeschrieben.

Von der guten Arbeit der Jugendberufsagenturen haben sich die Abgeordneten der SPD-Regionsfraktion bei Besuchen sowohl in Garbsen als auch in Hannover überzeugen können.

Junge Geflüchtete und Zugewanderte

Die Berufsausbildung in Deutschland stellt junge Geflüchtete und Zugewanderte vor ganz besondere Herausforderungen (z.B. Sprachschwierigkeiten, unbekannte Prüfungsbedingungen, Zurechtfinden in einem fremden kulturellen Umfeld etc.). Unter der Überschrift „Ausbildungsbegleitend helfen – Ausbildungserfolge sichern“ haben wir die Regionsverwaltung beauftragt, ein Konzept für ausbildungsbegleitende Hilfen für junge Geflüchtete und Zugewanderte zur Sicherung der Ausbildungserfolge zu erstellen und dies mit 100.000,- Euro im Haushalt hinterlegt.

Digitaler Übergang von allgemeinbildenden Schulen zu berufsbildenden Schulen

Ein Teil der Jugendlichen geht beim Übergang von der allgemeinbildenden zur berufsbildenden Schule „verloren“ und fällt dadurch aus dem Schulsystem heraus. Eine Möglichkeit, dies zu verhindern, wäre eine digitale Begleitung des Übergangs mithilfe eines Onlineportals. Dieses böte die Chance, alle Beteiligten im Schul- und Ausbildungssystem zu vernetzen, die Zusammenarbeit zu lenken und zu koordinieren. Wir haben die Regionsverwaltung damit beauftragt, die Umsetzung eines solchen Portals unter den Gesichtspunkten der zeitnahen Realisierung und der erforderliche Ressourcen zu konzeptionieren.





*Peter Heberlein, Sprecher für
Umwelt und Klimaschutz*

AG Umwelt und Klimaschutz

Ausschussmitglieder: Jürgen Buchholz, Cornelia Busch (stellv. Sprecherin), Peter Heberlein (Sprecher), Yanneck Pettau und Walter Richter

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner: Helga Laube-Hoffmann und Volkhard Knapp

Weitere AG-Mitglieder:

Dr. Dirk Härdrich, Karlheinz Mönkeberg, Christina Schlicker, Frank Straßburger und Karsten Vogel

Bis 2050 wollen wir die klimaneutrale Region verwirklichen und den Reichtum der Lebensräume in der Region Hannover erhalten, schützen und nachhaltig verbessern.

Schwerpunkte unserer politischen Arbeit waren die Begleitung und Unterstützung nachfolgender Themen:

Die vorhandenen Schutzräume sollen erhalten bleiben. Ein besonderes Augenmerk gilt in diesem Kontext der qualitativen Verbesserung.

- Die rechtliche Sicherung der Natura 2000 Gebiete mit diversen Verordnungen von Naturschutzgebieten (NSG) und Landschaftsschutzgebieten (LSG) haben uns in den vergangenen Jahren beschäftigt und werden es auch zukünftig noch tun.
- Das Instrument des Vertragsnaturschutzes als bewährtes Instrument, um die biologische Vielfalt unter Mitwirkung der Land- und Forstwirtschaft zu erhalten, soll weiter offensiv unterstützt werden.
- Für die Artenvielfalt wurde die Entwicklung der Biodiversitätsstrategie vorangetrieben und mit diversen Maßnahmen unterstützt.
- Wir haben die Grundsätze des Landschaftsschutzes überarbeitet.
- Das Großprojekt Hannoversche Moorgeest wurde und wird von uns politisch begleitet.
- Der Naturpark Steinhuder Meer wurde weiter entwickelt.
- Die Energie- und CO² Bilanz in der Region Hannover wurde als maßgeblicher Beitrag für den Klimaschutz erstellt.
- Wir haben ein Konzept zur Umweltbildung in Kooperation mit der Landwirtschaft auf dem Weg gebracht.
- Die Region Hannover bekennt und verpflichtet sich zum nachhaltigen Handeln mit ihrem Beitritt zur AGENDA 21 und

möchte damit Vorbildfunktion für nachhaltiges Handeln und Klimaschutz sein. In dem Nachhaltigkeitsbericht der Region Hannover werden die Ergebnisse dokumentiert.

- Klimaschutz ist nach wie vor eine vorrangige Zielsetzung der Region Hannover, deshalb ist uns die Sicherung und Weiterentwicklung der Klimaschutzagentur ein großes Anliegen.
- Der Klimaschutzbericht bzw. das integrierte Klimaschutzkonzept der Verwaltung der Region Hannover – als internes Klimaschutz-Controlling - wird alle fünf Jahre der Politik vorgelegt, um den Sachstand und die Perspektiven für die nächsten Schritte darzustellen.
- Zur Förderung regionalbedeutsamer Projekte im Bereich Klimaschutz wurde die Leuchtturmrichtlinie entwickelt.
- Solarthermie – Zur Förderung von Solarkollektoren auf Gewerbeflächen wurden ebenfalls entsprechende Richtlinien entwickelt.
- Die energetische Sanierung von Sportstätten – ecosport - unterstützen wir mit nicht unerheblichen finanziellen Mitteln.
- Wir haben dafür gesorgt, dass sich die Region Hannover auch weiterhin an ÖKOPROFIT Hannover beteiligt.
- Wir haben das Energie- und Umweltzentrum am Deister e.V. durch Förderung des Projektes „Aplus-Modernisierungsraum für Zukunft“ unterstützt.
- Für den Hochwasserschutz wurden Überschwemmungs- und Wasserschutzgebiete ausgewiesen.
- Wir haben ein Konzept zur Priorisierung von Altlasten auf den Weg gebracht.
- Die Abschlussarbeiten Asbestzementhalde Fulgurit in Wunstorf Luthe wurden fertig gestellt.
- Den Bau des Naturparkhauses in Mardorf am Steinhuder Meer mit der interaktiven Moor-Ausstellung haben wir politisch begleitet.
- Wir unterstützen die Gründungen von Energiegenossenschaften.
- Durch politische Anträge haben wir die Ökologischen Schutzstationen (ÖSML und ÖSSM) im mittleren Leinetal und Steinhuder Meer und den BUND mit Haushaltsmitteln unterstützt.
- Wir nehmen an den jährlichen Bereisungen des Ausschusses zu den Themenkomplexen Klimaschutz und Umwelt teil.
- Durch diverse Termine der AG u.a. bei der Klimaschutzagentur, der Ökologischen Station mittlere Leine (ÖSML), der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM) und den Höverschen Kippen, informieren wir uns vor Ort über aktuelle Problemstellungen.





Karsten Vogel, Sprecher für
**Regionalplanung, Naherholung,
 Metropolregion und Europaangelegenheiten**

AG Regionalplanung, Naherholung, Metropolregion und Europaangelegenheiten

Ausschussmitglieder: Jürgen Buchholz (Ausschussvorsitzender), Dr. Dirk Härdrich (stv. Sprecher), Peter Heberlein, Frauke Meyer-Grosu und Karsten Vogel (Sprecher)
 Sachkundige Einwohner: Henning Harter und Gerald Hinz
 Weitere AG-Mitglieder:
 Rudolf Alker, Dr. Eberhard Brezski, Felix Klebe, Andreas Strauch und Ulrike Thiele

Schwerpunkte unserer politischen Arbeit waren die Begleitung und Unterstützung nachfolgender Themen:

Die Gestaltung der Daseinsvorsorge unter Berücksichtigung des demographischen Wandels wird gemeinsam mit den Städten und Gemeinden in der Region in Angriff genommen.

- Nach Abschätzungen der Wohnraumbedarfsanalyse der Region Hannover werden in der Region Hannover bis zum Jahre 2025 bis zu 28.300 neue Wohnungen benötigt. Der Bedarf besteht vor allen Dingen in der LHH und den angrenzenden Kommunen. Deshalb unterstützen wir die WohnBauinitiative Region Hannover (WoBi) mit dem zu erstellenden Wohnraumversorgungskonzept.
- Die fachliche und finanzielle Beteiligung der Region Hannover an der Wohnbauoffensive der Stadt Garbsen mit dem Modellprojekt Garbsen /Berenbostel findet unsere volle Unterstützung.
- Das Erfolgsmodell Gartenregion Hannover feiert in 2019 das zehnjährige Bestehen. Die Vorplanungen für das Jubiläumsjahr unterstützen wir. Die Gartenregion soll dazu beitragen, dass die Region Hannover als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum wahrgenommen wird.
- Für die Weiterentwicklung des Zoo Hannover und die Umsetzung des Masterplans werden umfangreiche finanzielle Mittel für diverse Investitionen bereitgestellt.
- Die Fahrradregion/Freizeitradverkehre – „Der Grüne Ring“ werden mit finanziellen Mitteln der Region weiter ausgebaut.
- Durch fachliche und finanzielle Unterstützung von lokalen und regionalen Initiativen wollen wir die Nahversorgung sichern und stärken (z.B. mit Dorfläden).
- Mit dem Netzwerk „Erweiterter Wirtschaftsraum“ (Landkreise angrenzend an die Region) findet ein Austausch über z.B. kulturelle und digitale Themen statt.



- Die Mitarbeit in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg ist uns darüber hinaus ein großes Anliegen.
- Der Stromnetzausbau Suedlink beschäftigt uns schon seit Jahren und wird auch für die Zukunft Thema sein.
- Der Regionale Kofinanzierungsfonds (REKO) zur Stärkung der Daseinsvorsorge bzw. der räumlich strukturellen Entwicklung wurde unter unserer Mitwirkung mit erheblichen finanziellen Mitteln installiert.
- Für viele Projekte aus den unterschiedlichsten Bereichen und Zuständigkeiten gibt es diverse EU-Förderprogramme. Diese gilt es auszuloten und zukünftige Europastrategien zu entwickeln.

Mit dem Regionalen Raumordnungsprogramm 2016 (RROP) ist der Rahmen für die angestrebte räumliche und strukturelle Gebietsentwicklung in den nächsten zehn Jahren geschaffen worden.

- Laufend müssen Anpassungen und Änderungen des aktuellen RROP 2016 u.a. wegen der Novellierung des Landesraumordnungsprogramms vorgenommen werden.
- Die im RROP ausgewiesenen Vorranggebiete zur Windenergienutzung sind jetzt durch anstehende Normenkontrollverfahren und Einwände der deutschen Flugsicherung massiv gefährdet.
- Mit dem Instrument des RROPs haben wir die Möglichkeit, die Ansiedlung des großflächigen Einzelhandels zu steuern. Das ist relevant für nachfolgende Planungen wie Flächennutzungspläne, Bebauungspläne und konkrete Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben.
- Wir haben an der Aufstellung und Weiterentwicklung des Regionalen Naherholungsprogramms mitgewirkt. Darin werden ansprechende und gut frequentierte Naherholungsangebote und Naherholungsorte entwickelt und aufgewertet.
- Die Region Hannover fördert diverse Maßnahmen und die Umsetzung der „Leuchtturmprojekte“ mit nicht unerheblichen finanziellen Mitteln.





*Ulrike Thiele, Sprecherin für
Schulen, Kultur und Sport*

AG Schulen, Kultur und Sport

Ausschussmitglieder:

Parisa Hussein-Nejad, Felix Klebe (Ausschussvorsitzender und stellv. Sprecher), Ulrike Thiele (Sprecherin), Wolfgang Toboldt und Walter Zychlinski
Sachkundiger Einwohner mit beratender Stimme:

Wolfgang Dorn

Weitere AG-Mitglieder:

Rudolf Alker, Cornelia Busch, Dr. Dirk Härdrich, Peter Heberlein und Yanneck Pettau

Schwerpunkte unserer politischen Arbeit waren die Begleitung und Unterstützung nachfolgender Themen:

Schulen

Eine gute Bildung ist wichtig für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen, damit sie sich entfalten und entwickeln können. Es darf kein Kind zurückgelassen werden.

- Deshalb treiben wir die Sanierung und Modernisierung der Schulen in Trägerschaft der Region weiter voran und haben die Investitionen und Sanierungen in Neu- bzw. Erweiterungsbauten weitergeführt.
- Wir setzen uns weiter für die Umsetzung der im Berufsschulkonzept 2020 vorgesehenen Maßnahmen ein.
- Dabei begleiten wir die Konzeptionierung und Planung des Neubaus der Berufseinstiegsschule (BES).
- Wir lassen prüfen, ob ein Ganztagsangebot an den Förderschulen der Region Hannover zu verwirklichen ist.
- Die Fortführung der Stellen für die Schulsozialarbeit im Stellenplan der Region Hannover haben wir beschlossen.
- Die drei Schullandheime der Region Hannover (Nieblum, Riepenburg, Torfhaus) nehmen mit steigenden Belegungszahlen eine positive Entwicklung. Dies ist ein Zeichen für zufriedene Gäste und ein gutes Angebot.

Kultur

Ein vielfältiges und breites kulturelles Angebot trägt zur Lebendigkeit unserer Gesellschaft bei und erhöht die Lebensqualität und die Attraktivität der Region Hannover. Dabei wollen wir möglichst viele Menschen in das kulturelle Leben einbeziehen und das soziale und kulturelle Potential aller Menschen entwickeln und anerkennen.

- Die Gedenkstätte Ahlem als besonderen Ort der Erinnerung unterstützen wir weiterhin. Mit regelmäßigen Besuchen informieren wir uns über aktuelle Entwicklungen, z.B. pädagogische Konzepte und Mehrsprachigkeit.



- Die Kulturförderung in der Region Hannover über dreijährige institutionelle Förderung, regionalisierte Projektförderung, theaterpädagogische Kooperationspartner und Spielplanförderung kultureller Einrichtungen begleiten und unterstützen wir ebenso wie das Theater für Niedersachsen.
- Vereine in der Region Hannover sollen bei inklusiven Projekten Unterstützung erhalten.
- Neben einer Prüfung des Angebotsspektrums in der regionalen Kulturpolitik werden wir auch prüfen, wie eine Förderung für kleine Museen aussehen könnte.

Sport

Die Förderung der beiden Sportbünde in der Region haben wir im Koalitionsvertrag festgeschrieben.

- Die Kooperation der Sportbünde unter dem Label „Sport-Region Hannover“ begleiten wir positiv und haben die gemeinsame Arbeit auch mit Mitteln im Haushalt hinterlegt.
- Die Einrichtung von FSJ-Projekten in den Sportvereinen und die
- Bewegungs-Pass-Aktion der SportRegion Hannover unterstützen wir.
- Die energetische Sportstättenanierung in der Region Hannover fördern wir mit der kontinuierlichen Fortschreibung des Projekts e.coSport.
- An den Veranstaltungen der Sportbünde nehmen wir teil und laden selbst zu einem „Sportgespräch“ ein, bei dem wir sportpolitische Themen diskutieren, z.B. die Weiterentwicklung der SportRegion Hannover und die Herausforderungen der Inklusion im Sport.
- Um uns über die dortige Arbeit zu informieren, besuchten Mitglieder der AG Schule, Kultur und Sport gemeinsam mit Vertretern von Stadt- und Regionssportbund die Koordinierungsstelle Sport und Geflüchtete in Hannover.





*Dr. Dirk Härdrich, Sprecher für
Kinder und Jugend*

AG Kinder und Jugend

Ausschussmitglieder:

Dr. Dirk Härdrich (Sprecher), Frauke Meyer-Grosu (Ausschussvorsitzende) und Yanneck Pettau (stellv. Sprecher)
Stimmberechtigte Mitglieder nach besonderer Rechtsvorschrift: Werner Bürgel und Ulrich Witt

Weitere AG-Mitglieder:

Rudolf Alker, Felix Klebe, Simone Oertel, Christina Schlicker und Ingrid Kröger

Schwerpunkte unserer politischen Arbeit waren die Begleitung und Unterstützung nachfolgender Themen:

Als eines der wichtigsten Anliegen haben die beiden Koalitionspartner in der Region Hannover die weitere Förderung von Familien, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, in den Koalitionsvertrag geschrieben. Es gilt die Familien zu stärken, indem wir die Bildungschancen erhöhen, den Ausbau der Kinderbetreuung voranbringen und in persönlichen Krisensituationen entsprechende Hilfsangebote bereitstellen. Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten wir kontinuierlich an der Fortführung und Weiterentwicklung einzelner jugendpolitischer Maßnahmen und Instrumente:

- Mit den Schwerpunktsetzungen „Frühe Hilfen - Frühe Chancen“ und dem Ausbau der Sprachförderung (z.B. mit dem Programm „Wortschatz“) setzen wir unsere Politik für Chancengleichheit fort.
- Die Arbeit des Jugend-, Gäste- und Seminarhauses Gailhof und des Kinder- und Jugendheims Waldhof haben wir fachlich begleitet und werden auch zukünftig notwendige Investitionen mittragen.
- Wir setzen uns weiter für eine Förderung bedarfsgerechter Betreuungseinrichtungen sowie der Förderung neuer Plätze in Kindertagesstätten durch Neubauten, Erweiterungsbauten oder durch den Umbau von bestehenden Gebäuden zu Kindertagesstätten ein.
- Neben der notwendigen Schaffung von neuen Betreuungsplätzen haben wir immer auch einen Blick auf die Qualitätsentwicklung der Kitas und auf die neuen Anforderungen wie Inklusion oder den Ganztagsbetrieb unter Berücksichtigung des Kindeswohls.



- Wir haben uns auch mit der Frage auseinandergesetzt, inwieweit die Region die vorhandenen Qualitätsunterschiede der Kitas in den Kommunen der Region ausgleichen könnte; allerdings sind die Möglichkeiten der Region begrenzt.
- In diesem Zusammenhang haben wir uns auch mit der Einrichtung von Betriebskindertagesstätten beschäftigt, die Betriebskita „KinderZeit“ in Wunstorf besucht und im dortigen Kita-Konzept viele interessante Ansätze entdeckt, die der Diskussion über die mögliche Integration in andere Kindertageseinrichtungen der Region Hannover wert sind.
- Intensiv diskutiert wurde im Jugendhilfeausschuss fraktionsübergreifend die Frage, inwieweit Trauerbegleitung für junge Menschen Bestandteil der Jugendhilfe ist. Ein Ergebnis ist die Förderung eines Projektes mit einem Trauerangebot für Kinder und Jugendliche.
- Nach der Richtlinie für die Förderung von Projekten zur Unterstützung von Familien fördert der Jugendhilfeausschuss auf Empfehlung des Beirats für familienunterstützende Projekte ausgewählte Präventionsprojekte in der Region Hannover.

Beteiligung von Jugendlichen an politischen Entscheidungen

Einen aktuellen Schwerpunkt bildet zurzeit die Organisation der Beteiligung von Jugendlichen an politischen Entscheidungen. Ausgehend von unserer Initiative, prüfen zu lassen, welche insbesondere interaktiven und digitalen Formen der Jugendbeteiligung für die Region Hannover möglich sein könnten, hat die Regionsverwaltung dazu nun eine Informationsdrucksache vorgelegt. Die dort aufgezeigten Ansätze für eine echte Partizipation junger Menschen an den sie betreffenden politischen Entscheidungen erscheinen uns gerade vor dem Hintergrund der aktuellen „fridays for future“-Demos für eine bessere Klimapolitik, nicht ausreichend. Darum wird die AG Kinder und Jugend an diesem wichtigen Thema weiter arbeiten.

Das Projekt „Pimp your town“ als Beitrag zur politischen Bildung haben wir von Beginn an unterstützt und werden dieses weiterführen.





Frank Straßburger, Sprecher für Verkehr

AG Verkehr

Ausschussmitglieder:

Karlheinz Mönkeberg, Ernesto Nebot Pomar, Petra Rudzuck (stellv. Sprecherin), Frank Straßburger (Sprecher) und Ulrike Thiele (stellv. Ausschussvorsitzende), Sachkundiger Einwohner:

Detlev Herzig und Gerwin Matysiak

Weitere AG-Mitglieder:

Jürgen Buchholz, Silke Gardlo, Felix Klebe, Yanneck Pettau und Karsten Vogel

Wir wollen das gute und attraktive ÖPNV-Angebot erhalten und weiter ausbauen. Darüber hinaus ist die notwendige und gewünschte Mobilität für alle Menschen in der Region Hannover vorrangiges Ziel.

Schwerpunkte unserer politischen Arbeit waren die Initiierung, Begleitung und Unterstützung nachfolgender Themen:

- Für Kinder und Jugendliche haben wir ein massiv rabattiertes ÖPNV-Angebot eingeführt.
- Für nur 15 EUR pro Monat können Schülerinnen und Schüler ohne Zeit- und Zonenbeschränkung im gesamten GVH-Gebiet die GVH-SparCard (Jugend-Netzkarte) nutzen.
- Die GVH-Tarifreform mit dem Ziel eines einfachen Tarifsystems und Angleichung der Tarifzonen für Monatskarten und Einzelfahrscheine haben wir auf den Weg gebracht.
- Wir unterstützen die Umsetzung des Strategie und Handlungskonzeptes für Verkehrssicherheit u.a. mit unserem Antrag zur Einführung für Abbiegeassistenten für Fahrzeuge der Region und deren Gesellschaften.
- Das Stadtbahn-Ausbauprogramm wird kontinuierlich u.a. mit der Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen fortgesetzt.
- Um die Barrierefreiheit weiter auszubauen, werden die Haltestellen der Stadtbahn auch weiterhin sukzessive mit Hochbahnsteigen (u.a. der Linien 10 und 17) nachgerüstet. Auch der barrierefreie Bushaltestellenausbau wird vorangetrieben.

- In diesem Zusammenhang haben wir uns dafür eingesetzt, dass der üstra-Fahrbegleitservice gesichert und fortgeführt wird.
- Jährlich werden das bestehende Fahrplanangebot für Bus, Stadtbahn und Bahn überprüft und ggf. nachgebessert und den Bedarfen angepasst (Fahrplanmaßnahmen).



- Jährlich werden die Tarife im GVH-Gebiet überprüft und ggf. den aktuellen Erfordernissen angepasst (Tarifmaßnahmen).
- Die Überplanung des Regionalbuslinienetzes wurde unter Mitwirkung und Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt und dann letztendlich beschlossen.
- Um RegioBus zukunftsfähig zu machen, wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Restrukturierung beschlossen. Das ist Voraussetzung für die Erteilung eines von uns angestrebten Öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA), so wie für die üstra bereits geschehen. Ein zukunftsfähiges Betriebshofkonzept für die RegioBus ist ebenfalls auf den Weg gebracht worden.
- Der Busfuhrpark der üstra und RegioBus sollen so schnell wie möglich mit Elektrobussen ausgestattet werden.
- Die Umsetzung der Maßnahmen des Handlungskonzeptes Radverkehr bzw. Radwegeausbauprogramms unterstützen wir gerade auch in Hinblick auf eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs.
- Der Ausbau von Radschnellwegen (z.B. Hannover-Garbsen; Hannover Lehrte und neu jetzt auch Hannover-Langenhagen) ist trotz vieler Widrigkeiten für uns ein weiterer Baustein für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik.
- Das in der LHH schon gut funktionierende Carsharing-Angebot soll auch im Umland verstärkt eingesetzt werden.
- Den Ausbau von Park+Ride - sowie Bike+Ride-Anlagen treiben wir voran.
- Mit unserem Antrag, flexible Angebotsformen des ÖPNV im ländlichen Raum wie z.B. der Einsatz von Minibussen, Anrufbusse, Anrufsammeltaxi etc. zu prüfen, soll auch der Bevölkerung im ländlichen Raum ein passgenaues ÖPNV-Angebot gemacht werden können.

Der Fraktionsvorstand

Silke Gardlo | Fraktionsvorsitzende

Rudolf Alker | stellv. Fraktionsvorsitzender

Paul Krause | stellv. Fraktionsvorsitzender (seit 11/2017)

Kerstin Liebelt | stellv. Fraktionsvorsitzende (bis 10/2017)

Christina Schlicker | stellv. Fraktionsvorsitzende

Andreas Strauch | stellv. Fraktionsvorsitzender

Petra Rudsuck | stellv. Regionspräsidentin

Walter Richter | Vorsitzender der Regionsversammlung

Aus dem SPD-Unterbezirk Region Hannover
in der Fraktion:

Matthias Miersch, Sylvie Müller, Andreas Gehrke,
Bernd Rödel und Walter Meinhold



Mehr erfahren...

Alles Wissenswerte zur Arbeit der SPD-Regionsfraktion Hannover findet sich auf unserer Homepage:
www.spd-regionsfraktion-hannover.de

Unser regelmäßig nach den Regionsversammlungen erscheinende Newsletter findet sich auf:
www.spd-regionsfraktion-hannover.de/materialien/

Per E-Mail sind wir zu erreichen über:
spd@regionsversammlung.de

Impressum

Herausgeberin:
SPD-Regionsfraktion Hannover
V.i.S.d.P. Silke Gardlo | Fraktionsvorsitzende
Hildesheimer Straße 20 | 30169 Hannover
Telefon: (0511) 616-221 92/-93
Fax: (0511) 616-22 498
E-Mail: spd@regionsversammlung.de

Gedruckte Auflage: 500 Exemplare

Bildnachweise:

Titel: SPD-Regionsfraktion Hannover | Foto: Thomas Langreder

Alle Porträtaufnahmen: Rechte bei den Abgebildeten | Foto: Blickpunkt Photodesign, Bödeker

Seite 11 unten links: Dr. Dirk Härdrich

Alle weiteren Fotos: SPD-Regionsfraktion Hannover



SPD-Regionsfraktion Hannover
Hildesheimer Straße 20 | 30169 Hannover
Telefon: (0511) 616-221 92/-93
Fax: (0511) 616-22 498
E-Mail: spd@regionsversammlung.de
www.spd-regionsfraktion-hannover.de